

brücke

154. Ausgabe · August/September 2024



© Klaus Bretsch

Himmel und Erde
Gestaltungsräume, Weggang Pfarrer Zechlin, Dali-Ausstellung

4 **Liebe Gemeinde...**

5 **Thema**

Über den Wolken
Glückseligkeit
Der Himmel geht über allen auf...
Himmel und Erde
Von Gedankenübertragungen,...

9 **Gemeindeleben**

Betriebsausflug der Gemeinde
Das Bonhoeffer-Haus im „neuen Gewand“
Dalí – mal (t) anders
Eisernes Ehejubiläum
Mitarbeitende gesucht
Gestaltungsräume
Kleiderbörse in der Zionskirche
Danke, Eva Dörr!
Gebäudebedarfsplanung – Gemeindeentwicklung
Ökumenischer Frauennachmittag
Repair Café auf Zion bekommt Verstärkung
Senior*innen-Ausflug

20 **Termine**

21 **Aktuell**

Mehr als 20 Jahre Miniclub im Heliand-Zentrum
Dankesfeier
Kurzer Bericht zur Tagung der Kreissynode
Kunsthandwerkermarkt

24 **Kinderseite**

25 **Nachbarn**

Taizé-Gebete, Hospiz Essen-Steele,
Königsstele, Konzertreihe,
Ökumenischer Frauennachmittag

26 **Amtshandlungen**

27 **Geburtstage**

28 **Bücherwurm**

32 **Zentren**

34 **Gottesdienste**

35 **Kontakte**

Bonhoefferhaus im neuen Gewand



Dali- mal (t) anders



Frauennachmittag



Liebe Festgemeinde!

„DANK“ ist das Zauberwort für eine gute Partnerschaft.

Ich möchte Greiffenberg/Steinhöfel wissen lassen, wie sehr ich Euch schätze

Was mit einer „Begegnung“ zwischen Pfarrer Hartmut Claus Steinhöfel und mir vor 60 Jahren begann, ist ganz schnell zu einer gleichberechtigten Partnerschaft geworden.

Es standen von Anfang an nicht die Hilfeleistungen im Mittelpunkt.

Es ging immer um eine Kultur der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung, und um ein gleichberechtigtes Miteinander – teilen.

Dies beinhaltete, dass wir als Partner voneinander lernen konnten.

Es war keine Einbahnstraße, in welcher die eine nur gibt und der andere nur nimmt.

Als sogenannter „Vater“ dieser heutigen, 60-jährigen Partnerschaft auf der Freisenbrucher- Horst-Eiberg Seite, grüße ich Sie und höre - in meinem jetzigen Pflegeheimdasein- weiterhin von einer Partnerschaft, die unverändert lebendig ist, die unsere beiden Gemeinden freundschaftlich verbindet.

Mit Freude und Dankbarkeit nehme ich auch wahr, dass

die Idee der Partnerschaft weiterhin von Gemeindegliedern aus beiden Gemeinden, getragen wird, die sich dem partnerschaftlichen Gedanken in besonderer Weise verbunden fühlen und immer wieder bereit sind, sich neu für diese Idee zu engagieren, und sie am Leben zu erhalten bzw. auszubauen. Dafür meinen besonderen Dank.

Möge die Herzlichkeit der partnerschaftlichen Verbindung zwischen beiden Gemeinden allen den Weg in eine glückliche gemeinsame Zukunft weisen.

Erneuern und bekräftigen Sie immer wieder die Gemeindepartnerschaft, dazu wünsche ich weiterhin gutes Gedeihen.

Es lebe Greiffenberg.

Es lebe Freisenbruch-Horst-Eiberg.

Ein herzliches „Gott befohlen“ Ihr

Klaus Gillert

Essen, den 26. April 2024



Liebe Gemeinde,

anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Gemeindepartnerschaft mit Greiffenberg und der Wiedereinweihung der 300 Jahre alten Stadtpfarrkirche hatten sich am 2. Mai fünf Menschen aus unserer Gemeinde auf den Weg in die Uckermark gemacht. Sie hatten ein Grußwort unseres ehemaligen Pfarrers i.R. Klaus Gillert im Gepäck, das Sie an dieser Stelle lesen können. Einen ausführlichen Bericht sowie Bilder von der Fahrt, der Feier und dem Aufenthalt in Greiffenberg versprechen wir Ihnen für die nächste Ausgabe der *brücke*. Aus Platzgründen konnten die Beiträge im aktuellen Gemeindebrief leider nicht mehr veröffentlicht werden.

Am **Donnerstag, dem 13.10.24**, sind Sie herzlich zu einer Informationsveranstaltung über die Partnerschaft mit der Gemeinde Greiffenberg in den Gemeindesaal der Zionskirche eingeladen. Beginnen wollen wir ab **15:00 Uhr** mit einem Kaffeetrinken. Über Kuchenspenden würden wir uns sehr freuen. Hierfür nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Andrea und Rolf Geißler, **Tel.: 50 50 57, mobil: 0178/9618868 oder per Mail: andrea.geissler2@freenet.de** oder mit Erika Hamm, **Tel.: 53 21 51**. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bis dahin wünschen wir Ihnen und euch noch eine schöne Sommerzeit!

Der Redaktionskreis

Redaktion:

Ursel Eilmes	53 96 91
Andrea Geißler	50 50 57
Heidi Heimberg	52 24 04
Helga Joch	53 22 19
Frank Leyerer	53 17 16

E-Mail: bruecke@f-h-e.de

Internet: www.f-h-e.de

Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, *brücke*-Redaktion, III. Hagen 39, 45127 Essen

Layout: Ariane Dobertin

Druck: Druckerei Volker Strömer; Auflage 5.000

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg. Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen.

Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Das Thema der nächsten Ausgabe (Oktober/November 2024) lautet:

Ehrenamt

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an: bruecke@f-h-e.de oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts).

Brieflich erreichen Sie uns unter:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, III. Hagen 39, 45127 Essen.

Und denken Sie bitte daran: **Redaktionsschluss ist der 15.08.2024**

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Psalm 136,1

Liebe Gemeinde,

vielleicht haben Sie es schon mitbekommen. Nach 25 Jahren Dienst in unserer Gemeinde wechsele ich das Aufgabenfeld im

Kirchenkreis. 25 Jahre Freisenbruch-Horst-Eiberg, das ist eine sehr lange und prägende Zeit für mich und auch für meine Familie – und ich habe Grund zu danken! Ich habe es als großes Geschenk betrachtet, Menschen wie Sie über viele Jahre begleiten zu können.

Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Beisetzungen – die Begegnungen in unterschiedlichen Lebensphasen, mir waren persönlich und theologisch-fokussiert gestaltete „Amtshandlungen“ wichtig, da ihnen oft intensive Gespräche vorausgingen.

Da pulsierte oft der Herzschlag des Glaubens. Und auch wenn man sich nur Weihnachten oder Ostern sah, ein kurzer Blick – manchmal sagte der mehr als tausend Worte, denn die Begegnungen vorher waren noch sehr lebendig. Ich war immer dann besonders gerne Pfarrer, wenn es darum ging, Kirche für die Bevölkerung zu sein, da Dienst zu tun, wo Menschen leben. Zusammen mit Schulen, KiTas, die großen Feste, an denen alle zusammenkommen, Konfirmationen – da schlug mein Herz. Mir war immer auch eine gute Verbindung zur Diakonie und zum Diakoniewerk ein Herzensanliegen. Zusammen mit diesen professionellen Diensten und qualifizierten Menschen haben wir alle zusammen Gemeinde in herausfordernden Zeiten verändern und Einrichtungsschließungen

vermeiden können, ja, auch Gemeindeaufbau betreiben können.

Schaue ich zurück – sicher würde ich auch einiges anders machen. Wieviel Zeit und Reibungsverluste hat beispielsweise allein die Fusion der Gemeinden gekostet und wofür? Christliche Gemeinde als Weggemeinschaft ist immer auf dem Weg. So ortsbearrend wären die Jünger nie von ihren Booten gekommen, geschweige denn von Galiläa nach Jerusalem. Und jetzt die Fusionsgespräche mit den beiden anderen Gemeinden... Meine Generation im Pfarramt ist geprägt von Veränderungsprozessen und Abbau. Das ist nicht schön, lieber hat man es anders herum. Das ist auch eine Belastung für den Dienst gewesen, von ursprünglich fünf Kolleg*innen vor 20 Jahren als letztes „Fossil“ übrig zu bleiben. Aber zuvorderst möchte ich aus tiefem Herzen „Danke“ sagen. „Danke“ den wirklich vielen wohlwollenden Menschen, die in den Jahren in so vielen Arbeitsfeldern Gemeindeverantwortung übernommen und Gemeinde gestaltet haben. Es ist nicht selbstverständlich und aller Ehren wert in unserer Zeit, sich zu engagieren, Zeit und Idealismus einzubringen, Kirche zu leben und zu gestalten. Ich danke gerade auch den Presbyterinnen und Presbytern im Amt und habe auch das Gefühl, euch ein Stück weit allein zu lassen mit den vielen Aufgaben und Herausforderungen und auch so viele Weggefährter*innen, mit denen ich über die Jahre treu und eins im Glauben arbeiten durfte. So viele Gottesgeschenke in 25 Jahren... das bleibt im Herzen. Ich würde mich freuen, wenn wir uns beim Abschiedsgottesdienst sehen würden, vielleicht ja auch die, die ich im Laufe des Lebens in besonderen Situationen begleiten konnte. Der Termin steht noch nicht fest, aber er wird in der *brücke* erscheinen. „Und so geh nun deinen Weg ohne Angst und voll Vertraun...“ – das ist ja über die Jahre so etwas wie eine Gemeindehymne geworden. Wir könnten uns noch einmal gegenseitig daran erinnern und es uns zusingen!

Gott befohlen und herzliche Grüße,
Olaf Zechlin, Pfarrer



© Olaf Zechlin

Olaf Zechlin
Pfarrer



Über den Wolken



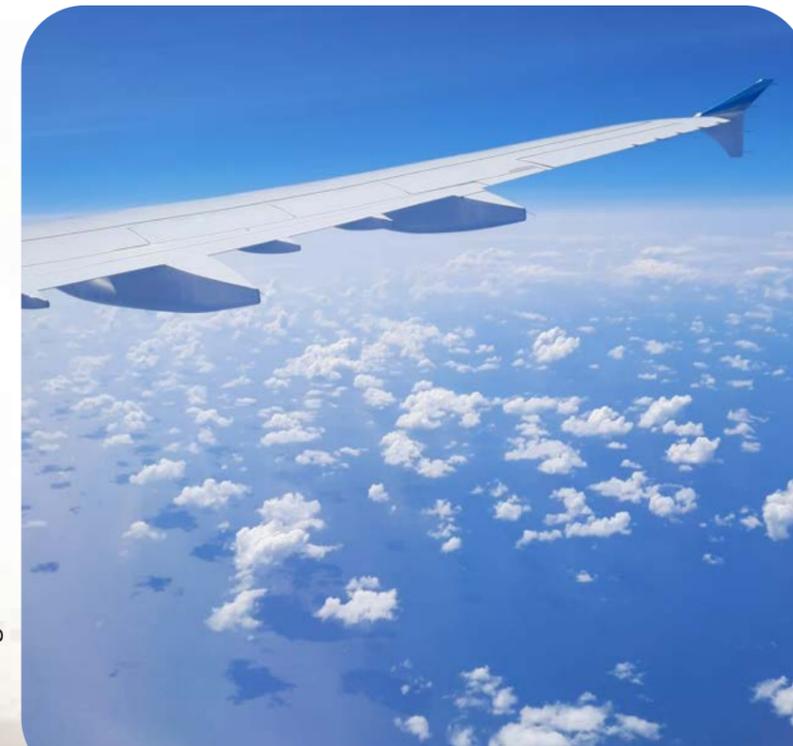
Ich fliege gar nicht gerne. Zum einen schadet Fliegen dem Klima und zum anderen ist mir immer etwas unheimlich, wenn ich in den „Himmel“ hochsteige. Da bin ich lieber mit beiden Beinen auf der Erde.

Doch öfter ergibt es sich doch, dass ich ein Flugzeug besteige, z.B. wenn meine Lieben gerne im Süden Urlaub machen wollen. Der Weg ins Flugzeug hinein ist mir schon etwas unheimlich, sicherheitshalber nehme ich vorher eine Reisetablette. Beim Starten schaue ich immer besorgt auf die schnell kleiner werdende Erde. Und plötzlich bin ich in den Wolken, die Landschaft unter mir ist weit weg, das ist dann doch interessant und spannend. Besonders wenn wir über den Wolken fliegen, scheint der Himmel so nahe zu sein. Spätestens hier kommen mir die Gedanken, dass wir Menschen ja

immer den Himmel erkunden wollten, z.B. beim Turmbau zu Babel oder bei der Weltraumforschung. Meine Großmutter, die sehr religiös war, meinte im Vorfeld der Mondlandung: „Das wird der Herrgott nicht zulassen.“ Doch wie wir wissen, waren einige Menschen auf dem Mond und weitere Ziele werden geplant.

Auf jeden Fall ist das Universum ein großes Geheimnis und zeigt, dass wir weit davon entfernt sind, es zu begreifen. So ist es sicherlich auch mit dem göttlichen Himmel, mal ist er fern, doch öfter können wir ihn spüren. Jetzt komme ich mit dem Flugzeug langsam an mein Ziel. Ich erkenne Städte und Flüsse (öfter sehe ich auch die Ruhrschleife in Essen Horst), die Landebahn ist zu erkennen, das Flugzeug berührt den Boden und bremst ab.

Schön, wieder auf der Erde zu sein.
Helga Joch



© Helga Joch

Glückseligkeit

Zum Thema fiel mir – wie wahrscheinlich ganz vielen anderen Leser*innen – sofort das Gericht/ Essen „Himmel und Erde“ ein, zu dem ich eine ganz besondere Beziehung habe. Es ist seit Kindertagen eines meiner Lieblingsgerichte, welches bis heute bei Heimat-Besuchen aufgetischt wird, nach einem Rezept meiner Oma. Ein Spiegelei dazu oder zwei und fertig ist die Glückseligkeit...

Michaela Achsel

Himmel und Erde

1 1/2 kg Kartoffeln, 500 g Äpfel, 80 g durchwachsener Speck, 1 Zwiebel, Salz, Zucker, Weinessig.
Die geschälten Kartoffeln in Würfel schneiden und in leicht gesalzenem Wasser fast gar kochen. Die geschälten, entkernten Äpfel vierteln, auf die Kartoffeln geben und auf kleiner Flamme noch 10 Minuten leise sieden lassen. Speck und Zwiebel in kleine Würfel schneiden, ausbraten und über das Gericht verteilen. Mit Salz, Zucker und Essig würzen.

Der Himmel geht über allen auf...

Open-Air-Gottesdienst am Himmelfahrtstag

Unter dieser Überschrift stand der ökumenische Himmelfahrtsgottesdienst, den wir gemeinsam mit den Kirchengemeinden Kray und Königsstele gefeiert haben. Tatsächlich ging an diesem Tag der Himmel über allen auf, denn die Sonne schien, nachdem sie uns in den letzten Wochen nicht gerade verwöhnt hatte. Dazu war es angenehm warm, und so hatten es sich alle gewünscht. Die Besucher*innen kamen zahlreich und die Plätze auf den auf der Zionswiese bereitgestellten Stühlen und Bänken mit Blick auf das Mosaik an der Außenwand der Kirche waren schnell alle besetzt. Manch einer, der vor dem Gottesdienst schon einen Gang über den evangelischen Friedhof gemacht hatte, wunderte sich, dass die Türen der Friedhofskapelle weit geöffnet waren und Stuhlreihen davor standen.

Himmel und Erde zusammen denken... das war das Thema, zu dem sich Pfarrer Olaf Zechlin Gedanken gemacht und die er in Worte gefasst hatte, um sie an vier verschiedenen Stationen rund um die Zionskirche den Gottesdienstbesucher*innen nahe zu bringen und zu erläutern. Hierzu wurde die Gemeinde aufgefordert, sich gemeinsam mit ihm auf den Weg zu machen. Der Gottesdienst begann auf der Zionswiese, wo ein Altar im hellen Schein der Sonne ein festliches Bild abgab. Die musikalische Gestaltung der Feier hatte Dorothea Menges am Keyboard übernommen und Felix Wittmers begleitete sie mit der Trompete.

Pfarrer Zechlin begrüßte die Gemeinde und die „weit Gereisten“ aus Kray und Steele sowie Pfarrerin Monika Elsner und Pfarrer Johannes Heun aus den beiden Nachbargemeinden. Im Kanon sangen alle das Lied: „Der Himmel geht über allen auf...“, das später bei jedem Wechsel zwischen den einzelnen Stationen wiederholt wurde.

Pfarrer Zechlin interpretierte zu Beginn des Gottesdienstes die Darstellung des Mosaikbildes. Dieses war beim Bau des Gotteshauses nicht unumstritten, versinnbildlicht aber eine Verbindung zwischen Himmel und Erde und passte somit thematisch gut zum heutigen Tag. Im Anschluss daran erfolgte der Wechsel zur zweiten Station, zur Friedhofskapelle. Dort nahm Pfarrer Zechlin Bezug auf die Ausschmückung der Kapelle, vor allem auf die in leuchtendem Gold gestaltete rückseitige Wand, denn die Farbe Gold spielt im Christentum eine bedeutende Rolle. Vor der dritten Station, dem evangelischen Kindergarten, nahm die Gemeinde Platz vor einem von Jugendlichen aus schlichtem Holz gestalteten Kreuz, das mit bunten Bändern und farbigen Papierrollen geschmückt war. Auf diesem hatten sie Gedanken, Wünsche und Bibelworte angebracht. Zum Abschluss zogen alle Anwesenden in die Kirche. Hier feierte die Gemeinde das Heilige Abendmahl und bildete dabei einen großen Kreis entlang der Wände.

An all diesen Orten, an denen die Besucher*innen heute zusammen gekommen waren und gesungen und gebetet hatten, sind sich Himmel und Erde in unseren Gedanken, aber auch in unserem Handeln, in besonderer Weise nahe. Man wird aufgefordert, Himmel und Erde zusammen zu denken: Auf dem Friedhof, wo der Tod das Tor zum ewigen Leben öffnet, am Kindergarten, wo Kinder die Erde, den Himmel und alles, was dazwischen lebt, entdecken und spielerisch zusammen denken, und die Kirche, der klassisch-christliche Ort, an dem sich das Zusammendenken durch Lieder, Texte, Gebete und beim Abendmahl von selbst einstellt.

Nach dem Gottesdienst konnte jeder, konnte jede dem irdischen Verlangen nach Getränken und Speisen nachgehen. Vor allem die von Frau Weber und Frau Rühl hergestellten und angerichteten Suppen haben allen himmlisch gut geschmeckt! Den Köchinnen ein großes Lob und „Dankeschön!“ dafür. Einige angehende Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich um den Kaffeeauschank und die Getränke gekümmert, danke für euer Engagement! Natürlich sei an dieser Stelle auch allen anderen, die sich um die Gestaltung des Gottesdienstes gekümmert und fleißig mit vor- und nachbereitet haben, herzlich gedankt.

Heidi Heimberg



Da berühren sich Himmel und Erde

1. Wo Menschen sich ver-gessen, die We-ge ver-las-sen, und neu be-gin-nen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde un-ter uns, da berühren sich Himmel und Er-de, dass Frieden werde un-ter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde ...

3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde ...

Text: Thomas Laubach, Musik: Christoph Lehmann
© tvd-Verlag Düsseldorf

3 Der Himmel geht über allen auf

1. Der Him-mel geht ü-ber al-len auf, auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf. Der Him-mel geht ü-ber al-len auf, auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf.

Text: Wilhelm Willms, Musik: Peter Janssens
© Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

© Bernadette Gundlach





Himmel und Erde

Als ich „Himmel und Erde“ gelesen habe, hatte ich sofort das Bild von meinem Opa vor mir mit seinem Lieblingsgericht. Wenn man die Bedeutung dieser Bezeichnung für ein Gericht googelt, findet man diese Erklärung:

„Seinen Namen erhielt es von der früher verbreiteten und auch heute noch in verschiedenen Regionen gängigen Bezeichnung Erdapfel für Kartoffel, so dass „Himmel“ für die Äpfel an den Bäumen und „Erde“ für die Kartoffeln in der Erde als

Hauptbestandteile des Gerichts steht. © Eckhard Supp: Duden. Wörterbuch Kochkunst. Von Amuse-Bouche bis Zierschnee. Dudenverlag.

Aus der Bibel nur ein Satz von vielen Aussagen:

„So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Gefüge. Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte.“

Und ein Satz, der viel aussagt:

„Der Ort, an dem der Himmel die

Erde küsst, ist dort, wo die Menschen sich küssen. Der Ort, an dem der Himmel die Erde berührt, ist dort, wo die Menschen sich berühren. Der Ort, wo der Himmel sich öffnet, ist der Ort, an dem die Menschen sich füreinander öffnen.“ (Aus einer alten Legende)

Und zu guter Letzt, volkstümlich aus der Mundorgel:

„Himmel und Erde müssen vergeh'n, aber die Musici, aber die Musici, aber die Musici bleiben besteh'n.“

Dagmar Vollmer

Von Gedankenübertragungen, Schutzengeln und Zufällen

Bestimmt kennen Sie das: Ganz unvermittelt denkt man an einen Menschen, einen Freund, eine Freundin vielleicht, von dem/der man lange nichts gehört hat, in etwa so: 'Wie es ihm/ihr wohl geht? Ich wollte doch längst mal wieder anrufen. Am Wochenende mache ich das...' Es sind nur Sekunden und schon ist dieser Gedanke wieder überlagert vom Alltagsgeschehen.

Am nächsten Tag klingelt das Telefon. Am anderen Ende – Sie ahnen es – der besagte Freund, die Freundin. Einen Moment lang ist man schier sprachlos und dann: „Du glaubst es jetzt nicht... gestern habe ich an dich gedacht...!“ Dann redet man über dies und das und verabredet sich vielleicht. Und nach dem Gespräch bleibt man erst einmal nachdenklich sitzen. ‚Was war das jetzt nur? Wer hat unser beider Gedanken gesteuert? Was ist das zwischen Himmel und Erde?‘

Und dann die Schutzengel, man sieht sie nicht, man spürt sie nicht, und doch bewegen sie sich unsichtbar zwischen Himmel und Erde. Hat man eine brenzlige Situation im letzten Moment wahrgenommen und diese schadlos überstan-

den, bedankt man sich im Stillen bei seinem Schutzengel. Bisweilen gewinnt man den Eindruck, als hätten diese himmlischen Wesen vor allem Kinder und Heranwachsende im Blick, wenn Eltern nicht (mehr) schützend ihre Hände über ihren flügge werdenden und manchmal etwas übermütigen Nachwuchs halten können. Oft erscheint es, als ob manche Kinder ein Bataillon von Schutzengeln um sich scharen.

Und etwas, das wir auch alle immer wieder erleben – Zufälle. Wenn wir im Urlaub an einem weit entfernten Ort unverhofft die Nachbarn treffen, rufen wir lachend: „Was für ein Zufall!“ Wenn aber der Zufall das Leben verändert bzw. richtungsweisend ist, sprechen wir gerne von „Fügung“ oder „schicksalhaften Bestimmungen“. Meine Mutter ist beispielsweise an zwei unterschiedlichen Orten wiederholt demselben Mann begegnet. Später haben sie geheiratet!

Ist es nicht schön, dass man nicht alles wissenschaftlich belegen und auch Künstliche Intelligenz das Geschehen zwischen Himmel und Erde (noch??) nicht ersetzen kann?

Heidi Heimberg

Betriebsausflug der Gemeinde

Jedes Jahr am ersten Dienstag im Juni bleiben die drei Kindergärten, die zu unserer Kirchengemeinde bzw. zur Diakonie gehören, geschlossen und Angestellte der Kirche (Pfarrer, Küsterinnen, Hausmeister etc.) sind nicht erreichbar. Allerhand oder?

Nein – es steht wie immer ein Betriebsausflug an. Also wurden ein Vorbereitungsteam und ein Ziel ausgewählt. Nach einigen Vorschlägen stand für dieses Mal eine Ausstellung im Oberhausener Gasometer fest. Nach sorgfältiger Planung ging es dann am 04. Juni morgens per Bahn und Auto los.

Bei gutem Wetter trafen sich 47 gut gelaunte Mitarbeiter*innen der Ge-

meinde und der Kindertagesstätten „Kunterbunt“, „Vogelweide“ und „Wühlmäuse“ am Gasometer in Oberhausen zu einer Ausstellung „Planet Ozean – unbekannte Meerestiefen“. Dort wurden wir in zwei Gruppen von sachkundigen Gästeleitern durch die Ausstellung geleitet. Viele Informationen über die faszinierende Schönheit der Weltmeere und ihrer vielfältigen Lebensformen wurden uns näher gebracht. Auch die Bereiche Meeresschutz und -forschung sowie der negative Einfluss der menschlichen Nutzung der Weltmeere als Energielieferant, Transportstrecke oder Nahrungsquelle wurden uns vor Augen geführt und waren bei uns sicherlich

Anlass zu einigen Denkanstößen. Nach den Führungen hatte jeder noch etwas Zeit, einige Informationen zu vertiefen. Häufig hörten wir, dass diese Informationen bei einem zweiten Besuch intensiviert werden sollten.

Nach der Ausstellung waren wir noch auf der „Westfield Centro Promenade“ in einem Burger-Restaurant. Dort war für uns eine Ecke reserviert, und wir konnten in den Sitzgruppen klönen und uns mit einem Burger-Menü und einem Getränk stärken. Danach endete der diesjährige Betriebsausflug.

Es war mal wieder ein gelungener und kurzweiliger Tag.

Klaus Bretsch und Uwe Faseler



Das Bonhoeffer-Haus im „neuen Gewand“

Lebendig, freundlich, fröhlich, bunt und einladend! Die Künstlerin Ursula Meyer hat mit der Wandgestaltung zum Ausdruck gebracht, was den Charakter des Hauses ausmacht: Eine bunte Vielfalt an Nutzern unter-

schiedlichen Alters... eine lebendige Gemeinde! Ein ca. 5-jähriger „Kunstexperte“ hat es treffend so erklärt: Das dunkle Drumrum sind die Wände und das andere bunte sind wir, die Menschen drin!!!

Dem habe ich nichts hinzuzufügen. Ich wünsche allen eine gute Zeit und erfreue mich weiter an dem regen Treiben in diesem Haus.

Ursula Rühl



© Fotos Ulla Rühl

Dalí - m a l (t) anders

„Ich habe gar nicht gewusst, dass Dalí auch solche Bilder gemalt hat“. Ein oft ausgesprochener Satz, den wir von den 107 Besucher*innen in den zwei Wochen der Ausstellung gehört haben. Tatsächlich denkt man bei Bildern von Dalí zuerst an eine dahinfließende Uhr oder an einen Elefanten auf Stelzenbeinen. Inspiriert durch seinen Freund und Zahnarzt zeichnete Salvador Dalí 105 Bilder zu Themen aus der Bibel, von denen 35 Original-Lithographien im Heliand-Zentrum ausgestellt wurden.

Außer dem Artikel zur Dalí-Ausstellung im Gemeindebrief lud das Banner über dem Eingang des

Heliand-Zentrums ein. Dadurch wurden auch Passanten zu einem spontanen Besuch inspiriert. Voller Begeisterung wurden die Bilder, die uns Pfarrer i. R. Dr. Herbert Specht zur Verfügung gestellt hatte, bestaunt. Viele Interessierte erwarben Karten und Kataloge der Kunstwerke. Großen Zuspruch fanden die Bilder auch bei den hauseigenen Gruppen wie z. B. Senioren-Theater, Club der Junggebliebenen und dem Donnerstag-Seniorenkreis.

Blitzlichter der Ausstellung: Auch nach den offiziellen Öffnungszeiten durften wir noch Gäste begrüßen.

An einem Nachmittag wurden wir mit Klängen am Klavier erfreut.

Ein zufälliges Freundinnentreffen von Besucherinnen und Mitarbeitenden endete nach der Besichtigung in einem netten „Quätschchen“.

Ein Nachmittag mit wenig Zuspruch, weil: „April, April...der macht heute, was er will! Mal scheint die Sonne, dann stürmt und regnet es heftig. Wer macht sich da schon auf den Weg ins Heliand-Zentrum? Aber eine Dame trotz dem Wetter und kommt in einer Regenpause.“

Dank eines zugegebenermaßen winzigen Artikels (zwei Zeilen) in der WAZ fühlte sich ein katholisches Ehepaar aus Horst eingeladen. Die beiden waren sehr begeistert und wollten weiter werben.

Ein Kurzbesucher, der seit drei Jahren in Freisenbruch-Horst-Eiberg wohnt, wollte sich in erster Linie erkundigen, zu welcher Gemeinde er gehört. Ihn interessierten vorrangig die Gottesdienstzeiten.

Am Sonntag nach der Vernissage blieb noch der ein und andere, um sich die Ausstellung anzuschauen. Am Nachmittag durften wir noch 17 weitere Besucher*innen begrüßen. Ein sehr engagiertes katholisches Gemeindeglied aus Gladbeck, das Herrn Dr. Specht persönlich kennt, berichtete, dass die Dalí-Ausstellung auch für seine Gemeinde angefragt wurde. Aus Kostengründen hat sie dort leider doch nicht stattgefunden. Umso mehr freute es den Besucher, dass er sich diese Ausstellung im Heliand-Zent-

rum anschauen konnte. Schnell noch eine Blitznachricht an die Turngruppe geschickt und siehe da..., es kamen tatsächlich zwei Damen vorbei. Auch eine Gruppe von fünf jungen Interessierten fand den Weg in die Ausstellung, die sie sehr intensiv in Augenschein nahm. Später nutzten sie noch die Gelegenheit, es sich in der Kamin-ecke gemütlich zu machen und über Gott und die Welt zu reden.

Am darauffolgenden Tag waren wegen des Dauerregens und der Vollsperrung der Bochumer Landstraße noch einmal sehr wenige Besucher*innen da. Auch die Bemühungen, die auf den nächsten Bus Wartenden zur Überbrückung ins Heliand-Zentrum einzuladen, blieben leider ohne Erfolg.

Eine Mitarbeiterin des Ruhrlandmuseums, deren täglicher Weg am Heliand-Zentrum vorbeiführt, wurde durch das Banner auf die Ausstellung aufmerksam. Sie war völlig fasziniert, dass wir hier die Original-Lithographien von Dalí ausstellen und wollte über das Zustandekommen mehr wissen.

Eine dreiköpfige Besuchergruppe mit der Empfehlung der Gemeinde Kray kam bereits zum zweiten Mal in die Ausstellung. Ein Gast kam beim Spaziergang, eingeladen durch den Aufsteller auf dem Bürgersteig vor dem Heliand-Zentrum, zur Besichtigung der Kunstwerke.

Eine „Beschwerde“ kam von einer Dame aus Stadtwald, die monierte, dass in der Presse nicht genügend Werbung gemacht wurde. Durch die



© Heidi Heimberg

Info ihrer Freundin, die die *brücke* bekommt, erhielt sie die Möglichkeit des Besuchs der Ausstellung. Eine ältere Dame interessierte sich sehr für das Kunstwerk über dem Klavier. Dieses konnten wir ihr leider nicht verkaufen, da sich CiRo's „Musikalische Stimmung“ im Eigentum der Gemeinde befindet.

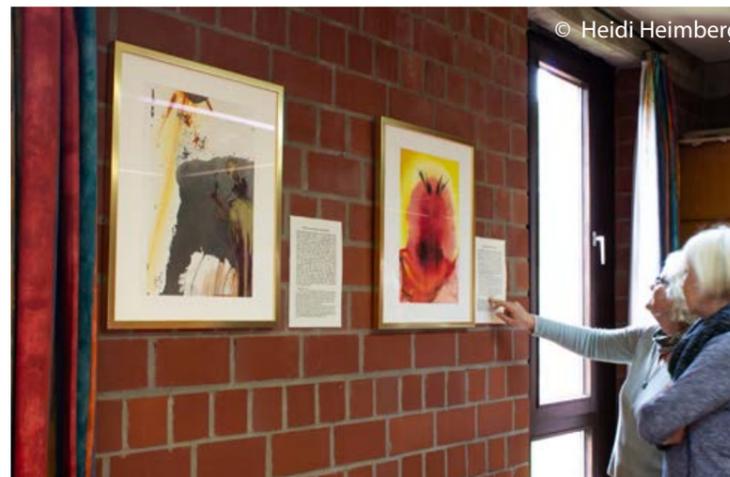
Den Abschluss bildete ein Gottesdienst, wieder mit einer Bildpredigt (Turmbau zu Babel) von Herrn Dr. Specht mit anschließender Finissage. Noch während des zeitlich vorgezogenen Abbaus der Ausstellung kamen drei interessierte Besucher*innen, die sich ausgiebig mit den Kunstwerken beschäftigten. Es war im Ganzen eine gelungene Ausstellung.

Ein ganz großes Dankeschön sprechen wir den Helfer*innen aus, die während der zwei Wochen Aufsicht geführt und die Gäste mit Kaffee und Gebäck verwöhnt haben.

Margrit Bretsch, Andrea Geißler



© Dieter Eilmes



© Heidi Heimberg



© Dieter Eilmes

Eisernes Ehejubiläum

Vor 65 Jahren gaben sich meine Eltern, Elisabeth und Paul Mertens, das Ja-Wort und feierten am 12. Juni 2024 ihre Eisernen Hochzeit! Aus der Zweisamkeit wurde schnell eine Familie. Drei Kinder, Schwiegerkinder und drei Enkel machten das Glück komplett. Meine Eltern sind dankbar für sehr viele gemeinsame Stunden, die sie füreinander da waren und noch sind. Das Heliand-Zentrum war für beide lange Zeit ein zweites Zuhause. Sie waren viele Jahre in unterschiedlichen Bereichen aktiv: Meine Mutter Elisabeth (jetzt 87 Jahre alt) war mehrere Jahre Küsterin und man hat ihr großes, ehrenamtliches Engagement sehr geschätzt. Den Altarschmuck auszuwählen und zu gestalten war für sie immer eine große Freude. Mein Vater Paul (jetzt 91 Jahre alt) war über 30 Jahre Presbyter der Gemeinde Freisenbruch. In seiner Funktion als Baukirchmeister hat er einen maßgeblichen Anteil an der Gestaltung und Erhaltung unseres Heliand-Zentrums geleistet. Er war als Lektor aktiv und hat Vorträge über die verschiedensten Themen in der Gemeinde gehalten.

Sicherlich ein Highlight ihres kirchlichen Lebens war eine Reise zur Partnergemeinde



© Roland Mertens

des Kirchenkreises Essen-Süd nach Mondombe in Zaire (heute Demokratische Republik Kongo). Es war für sie ein eindrucksvolles Abenteuer, von dem sie wieder gesund heimgekehrt sind.

Gott hat sie begleitet und beschützt und wird das bestimmt auch in Zukunft tun.

Wir haben ihren Ehrentag im Kreise der gesamten Familie gefeiert und zusammen einen sehr schönen Tag gehabt.

Roland Mertens

Gestaltungsräume

Aufgrund der Vorgabe vom Kirchenkreis, größere Gemeindeverbände zu schaffen, berät sich unsere Gemeinde derzeit mit den Nachbargemeinden Königsstele und Kray, welche Aufgaben und Gemeindeaktivitäten wir zukünftig in enger Zusammenarbeit durchführen können. Diese Notwendigkeit ergibt sich aus den immer weiter sinkenden Gemeindegliederzahlen, dem Pfarrstellenrückgang und den Vorgaben, zukünftig finanzierbare Kirchen und Gemeinderäume zu erhalten.

In unserem Gestaltungsraum „Königsstele – Freisenbruch-Horst-Eiberg – Kray“ hat sich ein Ausschuss gebildet, der die relevanten Themen Pfarrstellen, Kirchenmusik, Küsterdienst, Jugendarbeit und Gebäude bearbeitet. Wir führen im Moment eine Reihe von Gesprächen über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei den Gottesdiensten – was kann gemeinsam stattfinden, was ist an eine Kirche/Uhrzeit/Gemeindezentrum gebunden? Welche Mitarbeitenden stehen dafür zur Verfügung?

Das Arbeitsfeld Kirchenmusik wird neu strukturiert werden, schon allein deshalb, weil zwei langjährig tätige Mitarbeiter*innen in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen werden. Auch die Frage, ob der Küsterdienst großräumiger organisiert werden kann, wird diskutiert. Bei der Jugendarbeit sieht es ähnlich aus; was ist standortgebunden und was nicht?

Darüber hinaus müssen wir uns mit der Gebäudefrage beschäftigen: Welche Gebäude brauchen wir für unsere Arbeit und welche können klimatechnisch auch in Zukunft finanziert werden? Konkrete Ergebnisse zu finden und umzusetzen wird noch etwas Zeit brauchen, aber es ist wichtig, Sie

fortwährend über diese Diskussionen zu informieren. Wir appellieren an Sie, die Sie unsere Kirchengemeinden unterstützen, diese nicht immer be-

quemten Neuerungen mitzutragen, um weiterhin als evangelische Gemeinden in unseren Stadtbezirken präsent sein zu können.

Dorothea Menges

Der **HERR** heilt,
die zerbrochenen **Herzens** sind,
und verbindet ihre **Wunden.** «

PSALM 147,3

Monatsspruch **AUGUST 2024**

Bin ich nur ein Gott, der **nahe ist**,
spricht der **HERR**, und nicht auch ein Gott,
der **ferne ist?** «

JEREMIA 23,23

Monatsspruch **SEPTEMBER 2024**

WUNSCH FÜR EIN SCHULKIND

Eins, zwei, drei, vier,
so lernst du das Zählen.
Und später das Rechnen,
das kleine Einmaleins
und dann auch das Große.

Ich wünsche dir Freundinnen,
auf die du zählen kannst,
und Freunde,
mit denen du rechnen kannst.

Damit du nicht nur
das Einmaleins der Zahlen lernst,
sondern auch das der Liebe,
die dich durchs Leben trägt.

TINA WILLMS



Foto: Woldika

Mitarbeitende gesucht

Es werden noch Gemeindeglieder gesucht, die sich gern für bestimmte Themen engagieren möchten. Wir im Presbyterium freuen uns, wenn uns sachkundige oder an den Themen interessierte Menschen in den Ausschüssen (Bauausschuss, Finanzen, Friedhöfe, Gottesdienste, Kirchenmusik) zur Seite stehen und ihren Sachverstand einbringen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte gern bei einem der Presbyteriumsmitglieder! (s. Kontakte)

Frank Leyerer

Kleiderbörse in der Zionskirche

Die Kleiderbörse in der Zionskirche meldet sich mal wieder. Wir konnten unser Team durch neue Mitarbeiterinnen erweitern. Alle sind voll motiviert und freuen sich auf unsere Käufer*innen.

In letzter Zeit vermissen wir Ihre Spendenbereitschaft. Wenn Sie noch einmal ihre Kleiderschränke durchstöbern und sich von einigen noch tragbaren Kleidungsstücken trennen

wollen, sind wir immer dankbare Abnehmer. Die Börse ist an jedem **4. Donnerstag** im Monat in der Zeit von **09:00 Uhr bis 12:00 Uhr** geöffnet. In dieser Zeit nehmen wir gerne Ihre Kleiderspenden entgegen oder vereinbaren Sie einen Termin mit uns unter der Telefonnummer **53 21 51**.

Liebe Grüße vom Börsenteam

Erika Hamm

Danke, Eva Dörr!

Nach fast vierzehnjähriger Tätigkeit als Küsterin in unserer Gemeinde geht Frau Eva Dörr in ihren wohlverdienten Ruhestand. An ihrem letzten Arbeitstag bedankte sich die Vorsitzende des Presbyteriums, Frau Mustereit, im Namen der Gemeinde für die geleistete Arbeit und wünscht Frau Dörr alles erdenklich Gute.

Am 1. September wird sie in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet. Im Anschluss wird zu einem Sektempfang eingeladen.



© Markus Kögel

Gebäudebedarfsplanung – Gemeindeentwicklung

Bericht von der Veranstaltung am 24. April im Heliand-Zentrum



Das Thema des Abends lautete „Gemeindeentwicklung – Gemeindegemeinschaft“. Die Gemeinde war eingeladen, gemeinsam Ideen zu sammeln und zu diskutieren, wie wir in den nächsten fünfzehn Jahren Gemeinde sein wollen.

Im Vorfeld zu dieser Veranstaltung waren in allen Gemeindezentren „Ideenboxen“ aufgestellt worden, damit alle Gemeindeglieder die Möglichkeit hatten, ihre Vorschläge für eine lebendige Gemeinde einzubringen. Diese Ideen wurden im Diskussionsprozess beigesteuert.

Nach einem Impulsvortrag ging es in Kleingruppen weiter. Dort konnte jede*r die Gedanken fliegen lassen. Die 33 Teilnehmenden stellten sich den Fragen:

- Wie stelle ich mir eine lebendige Gemeinde vor?
- Was erwarte ich von der Gemeinde?
- Was kann ich dazu beitragen?
- Welche Voraussetzungen braucht es für eine lebendige Gemeinde?
- Wie kann die Gemeinde im Jahr 2035 aussehen?
- Wer und wie viele sind wir dann?
- Welche Gebäude/Orte brauchen wir dafür?

Es gab viele Ideen. Diese wurden lebhaft diskutiert und auf Karteikarten gesammelt. Anschließend wurden die Ideen im Plenum zusammengetragen. Leider war die Zeit zu knapp, um sie in thematische Gruppen zu sortieren.

Für die rege Teilnahme und die vielen guten Beiträge möchte sich die

Arbeitsgruppe „Gebäudebedarfsplanung – Gemeindeentwicklung“ bei allen Teilnehmenden bedanken.

VERSUCH EINER ERSTEN

GRUPPIERUNG DER IDEEN

Die gesammelten Ideen lassen sich grob in folgende Gruppen einteilen:

- Öffnung und Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden (auch Ökumene), Vereinen und Gruppen
- Junge Menschen in das Gemeindeleben integrieren
- Angebote für Familien entwickeln
- Freizeit- und Kulturprogramme entwickeln
- Lebenspraktische Hilfen und Kurse anbieten
- Willkommenskultur für neu zugezogene Gemeindeglieder
- Moderne Gottesdienstformate anbieten
- Gemeindeteile und Gruppen vernetzen
- Ehrenamt fördern und stärken

VERSUCH EINER ERSTEN

BEWERTUNG DER IDEEN

Alle Ideen folgen dem Leitgedanken „Wie können wir eine lebendige Gemeinde sein?“ Viele Ideen zielen auf eine Öffnung der Gemeinde für neue Gruppen und neue Themen ab. Dies kann das Gemeindeleben attraktiver und lebendiger machen. Nicht direkt thematisiert wurde, ob wir als Gemeinde in der Lage sind, alle Ideen umzusetzen und mit Leben zu füllen. Diese Frage klang bei den Themen „Ehrenamt stärken“ und „Gemeindeteile und Gruppen besser vernetzen“ nur

unterschwellig an. Voraussetzung für eine lebendige Gemeinde sind Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Sie müssen zukünftig besser bei ihrer Arbeit unterstützt werden.

WIE GEHT ES WEITER?

Die Arbeitsgruppe „Gebäudebedarfsplanung – Gemeindeentwicklung“ wird die gesammelten Ideen genauer analysieren, gruppieren, bewerten und anschließend dem Presbyterium und der Gemeinde das Ergebnis präsentieren. Bis dahin werden alle Ideen in den Gemeindezentren ausgehängt und auf der Internetseite der Gemeinde (f-h-e.de) veröffentlicht.

Im nächsten Schritt werden wir gemeinsam mit der Abteilung Immobilienentwicklung des Kirchenkreises eine Bewertung unserer Gebäude in Angriff nehmen.

Johannes Terwyen



Ökumenischer Frauennachmittag

Zum zweiten Mal trafen sich Frauen der katholischen Gemeinde St. Joseph mit Frauen der evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg zu einem Nachmittag im Saal der Zionskirche.

Nach einem gemütlichen Beginn bei Kaffee, Tee und Kuchen und eifrigem Geplauder erläuterte die eingeladene Leiterin des Senioren- und Generationenreferates, Claudia Hartmann, kurz ihre Aufgaben im Diakoniewerk Essen.

Dann begann das Thema des Nachmittags: „Die Bedeutung von Zeichen und Symbolen im Alltag“. Symbole auf der Leinwand wurden gedeutet, so, wie wir sie empfanden. Sehr oft erkannten Einzelne die genaue Bedeutung sofort. Uns wurde bewusst, wie Zeichen und Symbole unser Zusammenleben erleichtern, z.B. wenn Flaschen oder Fässer mit dem Abbild eines Totenkopfes vor giftigen Flüssigkeiten und Essenzen warnen oder die mit einer Flamme gekennzeichneten, leicht entzündbare Inhalte anzeigen. Wie froh sind wir, eine Tür mit der Auf-

schrift 00 oder WC zu finden. Das rote Kreuz auf weißem Grund zeigt eine medizinische Hilfsmöglichkeit an und der Wegweiser zum Feuerlöscher rettet Leben. Wappen vieler Städte erzählen von der Geschichte der jeweiligen Stadt.

Bei einigen christlichen Zeichen musste Claudia Hartmann die genaue Bedeutung erklären. In kurzweiliger und zugewandter Art wurden wir „belehrt“. Nicht nur die katholischen Frauen wissen jetzt, was eine „Lutherrose“ ist.

Im angeregten Gespräch verging die Zeit wie im Flug. Mit einem herzlichen Dankeschön an Claudia Hartmann und an für die Technik zuständige Heidi Heimberg freuen wir uns auf die von Helga Heller angekündigte Einladung Anfang September ins Gemeindeheim St. Joseph.

Viele hilfreiche Hände bei der Vor- und Nachbereitung machten den Nachmittag möglich. Danke!

Ingeborg Gattwinkel



© Fotos Heidi Heimberg



Repair Café auf Zion bekommt Verstärkung

Kaffeeduft und gute Stimmung. Es ist wieder Samstag, das 7. Repair Café eröffnet. Freudig zeigt ein neuer Besucher seine Spielzeug-Bohrmaschine: „Ich habe noch mehr zuhause und das heute mitgebracht“. Das Repair Café erfreut sich auch bei Kindern wachsender Beliebtheit, die ihren Eltern und den Besucher*innen gern zuschauen, wie alten Dingen eine zweite Chance gegeben wird.

Die Wiederherstellungs-Quote ist diesmal erneut hoch. Eine Besucherin bringt den Staubsauger der Tochter mit, am Nähstisch wird über eine Bluse gefachsimpelt. Der Ärmel ist zu weit und rutscht nach oben. Die Idee ist, ein Bündchen anzunähen, damit die Bluse weiter getragen werden kann. Daneben werden zur Überbrückung der Wartezeit kleinere Löcher in Socken gestopft. Die Gast-Reparateurin hat ein kleines Ensemble von Handpuppen mitgebracht. Der Seppel braucht eine neue Kopfbedeckung und das T-Shirt ist gerissen. Das Teammitglied an der Nähmaschine macht sich routiniert ans Werk. Nach einigen Minuten erstrahlt Seppel in neuem Glanz.

Währenddessen erklingt eine leise Melodie vom Nebentisch. Eine Spieluhr läuft wieder, das erste Reparaturobjekt eines neuen Teammitglieds. „Ich helfe gern hier und da den Nachbarn bei der Einrichtung

von Geräten. Ich habe schon öfter überlegt, mehr zu reparieren. Dann hörte ich im Kindergottesdienst von der Möglichkeit, hier zu helfen. Deswegen bin ich heute gekommen.“ Während er noch erzählt, wird eine Dunstabzugshaube zum Tisch gebracht. „Licht geht, aber Gebläse nicht“. 20 Minuten später: „Läuft“. Die Kabel waren vom Werk schon nicht richtig zusammengebaut gewesen und sind nun korrekt verbunden. „Ich habe aus der *brücke* vom Café erfahren“, erzählt die Besitzerin der frisch reparierten Haube. „Die Abzugshaube lag zwei Jahre herum und den Bon habe ich nicht mehr. Also habe ich sie mitgebracht“.

Weitere Objekte, die instand gesetzt wurden, waren diesmal auch ein Staubsauger, der mit einer kaputten Platine zu uns kam und von der Besitzerin dann zu Hause nach Bestellung des Ersatzteils selbst wieder repariert wurde. Elektrogeräte stehen oben auf der Hitliste der Gegenstände. Daher freut sich das Team über den dritten Elektroreparateur im Bunde. So können Wartezeiten deutlich verkürzt werden.

Weiterhin können Holzarbeiten und Reparaturen von Kleidung oder anderen Objekten mit Stoff angeboten werden.

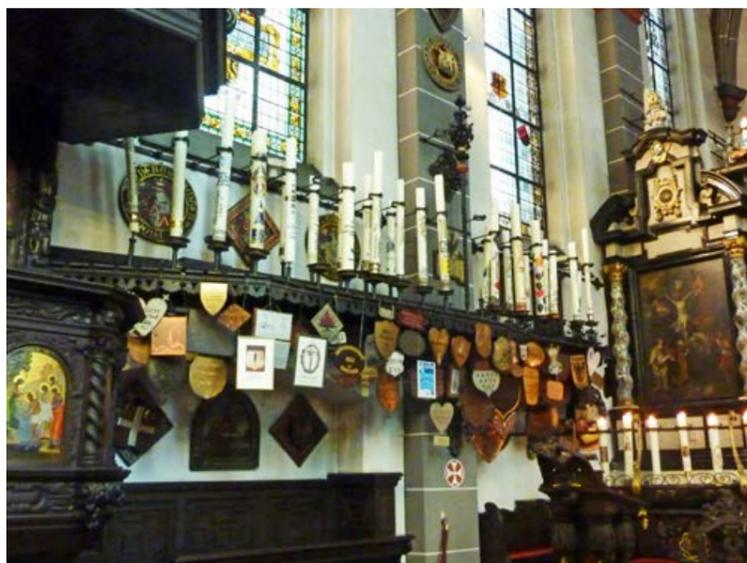
Das nächste Repair Café findet am **07.09.2024** statt.

Verena Kerkmann



© Fotos Astrid Hübner





Senior*innen - Ausflug

Himmel und Erde – das Thema passt mal wieder gut zu unserem letzten Ausflug mit den Senioren*innen, denn zum ersten Mal haben wir einen Wallfahrtsort besucht.

Unser jährlicher Ausflug zum Spargelessen nach Straelen war wieder sehr schön. Dieses Mal sind wir erst gegen halb zehn gestartet. Unterwegs haben wir uns mit Geschichtchen und Singen die Zeit vertrieben – als ob das sein müsste ?!?! bei so vielen Frauen an

Bord. Es war lustig und fröhlich. Zum ersten Mal ist es uns passiert, dass wir viel zu früh in Straelen ankamen. Aber so hatten wir vor dem Essen Gelegenheit, durch den Ort zu schlendern, einzukaufen oder noch einmal einen Kaffee zu trinken. Das Mittagessen war wieder reichhaltig und gut und so konnten wir uns gestärkt auf den Weg machen, noch einmal einen Spargelhof anfahren und Kurs auf Kevelaer nehmen. Und jetzt lasse ich Ellen Krebs-Teschauer weiter erzählen.

Anneliese Faselers



© Fotos Heidi Heimberg

Führung

Am frühen Nachmittag fuhr ich satt und zufrieden nach Kevelaer. Das Wetter war gut, kein Regen. Am Bahnhof Kevelaer trafen wir unsere beiden Stadtführer. Für nur eine Führung waren wir zu viele Teilnehmende. Wir teilten uns einfach auf; die Langsameren in eine Gruppe und die Schnelleren in eine Gruppe. Kevelaer ist urkundlich zum ersten Mal im Jahr 1300 beim Kauf eines Bauernhofes erwähnt worden. In letzter Zeit hat sich viel verändert, Hotels und Unterkünfte sind zu einem großen Teil geschlossen, weil die Pilger nicht mehr wie früher zu Fuß kommen und verweilen, sondern für einen kürzeren Aufenthalt mit Bus und Bahn anreisen. Unser Führer machte uns auf die vielen historischen Gebäude aufmerksam; so zum Beispiel auf die Werkstatt der Glasmalerei Hein Derx, die auch für den Vatikan gearbeitet hat und deshalb das Wappen als päpstlicher Restaurator führen darf. Die Firma Derx hat auch an der Wiederherstellung der Glasfenster für Notre-Dame mitgearbeitet.

Die erste Kirche, die wir besuchten, war die St. Antonius-Kirche, die Antonius dem Großen geweiht ist. Der kam aus Ägypten und wird mit einem koptischen Kreuz dargestellt. Dazu – interessanterweise – auch noch mit einem Schwein, das unter seinem Umhang herausguckt. Das bezieht sich auf den alten Brauch, Schweine frei herumlaufen zu lassen und an zwei Tagen im Jahr, an Weihnachten und am Namenstag des Antonius, zu schlachten und an die Armen zu verteilen. Die Kirche selbst, ein späterer Anbau an eine Kapelle, wurde im 2. Weltkrieg zerstört, wieder aufgebaut, und ist dann nach Weihnachten 1982 noch einmal zerstört worden und völlig ausgebrannt. Kinder hatten an der Krippe gespielt und dabei war das Moos der Krippe in Brand geraten. Es ist verständlich, dass die Kinder zunächst niemandem davon etwas sagten und die ganze Kirche so schnell in Flammen stand. Die Kirche ist ein weiteres Mal wieder aufgebaut worden. Die ursprüngliche Kapelle hat beide Zerstörungen überstanden und ist als Ganzes in die wieder hergestellte Kirche übernommen worden. In deren Altar-

raum steht ein wunderschönes Kruzifix, nämlich der verkohlte Korpus der ausgebrannten Kirche in einem Kreuz in Y-Form, das den Lebensbaum darstellt und an dessen Fuß sich eine Maske des Todes befindet. Mich hat diese Kreuzdarstellung sehr beeindruckt.

Wir gingen weiter in Richtung Innenstadt. In der Straße war geflaggt, rechts und links die weißgelben Kirchenfahnen, in der Mitte politische Fahnen. Am Anfang der Straße findet sich eine große, in den Boden eingelassene Bronzeplatte, die die geografische Lage Kevelaers darstellt und viele Verzweigungen zu anderen Marienwallfahrtsorten der Welt anzeigt. Und die Straße entlang hängt in kurzen Abständen oben eine Fahne, im Boden eingelassen ist eine Bronzeplatte, die mit einem weißen Punkt die Lage eines anderen Marienwallfahrtsortes zeigt. Man bekam in dieser Straße ein Gefühl für die weltweite Verbindung der Marienverehrung. Wir gingen weiter bis ins Zentrum und kamen an eine früher sehr wichtige Handelskreuzung, und zwar der Straßen Amsterdam – Köln und Münster – Brüssel. An diesem

Punkt hat der Händler Busmann aus Geldern am 1.6.1642 eine Stimme gehört, die ihm sagte: „An dieser Stelle sollst du mir eine Kapelle bauen“. Als wenig später seine Frau nachts ein gleißendes Licht sah, in dem sie eine Marienkapelle erkannte, war sich Busmann sicher, dass das ein Auftrag für ihn war, und er ließ eine Marienkapelle bauen. Er musste unter Eid die Wahrnehmungen bestätigen. Als dann noch Wunderheilungen geschahen, war der Wallfahrtsort für „Maria, Trösterin der Betrübten“ bestätigt. Nahe bei der Gnadenkapelle ist die

Kerzenkapelle – so viele Kerzen habe ich noch nie zusammen gesehen. Im Laufe eines Jahres werden hier 400 Kerzen an bestimmten Halterungen aufgestellt, die alle an Weihnachten angezündet werden. Nach dem 1. April werden die Vorjahreskerzen abgeräumt, dann bringen die jeweiligen Gruppen neue Kerzen.

Danach haben wir uns die Basilika angesehen, ein großes prachtvolles Gebäude mit viel Blau und Gold. Dort habe ich auch gelernt, was eine Basilika ist. Im Altarraum steht ein übergroßer Schirm, ist dieser halb

geöffnet, heißt das: Im Vatikan lebt der Papst. Ist der Schirm ganz geöffnet oder ganz geschlossen, heißt das, der Papst ist gestorben oder der nächste Papst ist gewählt. Vor der Basilika haben wir uns bei unserem sehr gründlichen Stadtführer mit Dank verabschiedet. Jetzt brauchten wir ganz dringend einen Sitzplatz in einem der verlockenden Cafés, für einen Kaffee, Eis, Kuchen ...

Dann auf dem Weg zum Bus noch ein Paar schicke Schuhe gekauft und gerade noch rechtzeitig wieder am Bus! Es war ein sehr schöner Tag!

Ellen Krebs-Teschauer



© Fotos Anne Faselers

SAVE the DATE!

Zionskirche Frauenkreis Zionskirche

In der hellen Jahreszeit treffen sich die Frauen des Kreises **14-tägig am Dienstag von 18:00 - 19:30 Uhr** im Saal der Zionskirche.

Die nächsten Termine sind:

20.08.: Gemütlicher Büffet-Abend

03.09.: Meditation und Bingo
mit Frau Erika Weller

17.09.: Religion und Tanz mit Frau Dr. Maiwald

Heliand-Zentrum Kunsthand- werkermarkt

Am **Sonntag, dem 29.09.2024**, veranstaltet die Jugend und der AKMG **ab 12:00 Uhr** einen Kunsthandwerkermarkt im Heliand-Zentrum. Nähere Informationen s. Seite 23

Zionskirche Repair Café

Am **Samstag, dem 07.09.2024**, findet von **14:00 Uhr bis 16:30 Uhr** zum 8. Mal das Repair Café in den Räumen der Zionskirche statt. Nähere Informationen können Sie unter folgender Mail-Adresse erfragen: Klimagruppe-FHE@gmx.de.

Heliand-Zentrum
Zionskirche

Heliand-Zentrum Verabschiedung

Am **Sonntag, dem 01.09.**, wird im Gottesdienst um **10:30 Uhr** unsere langjährige Küsterin, Frau Eva Dörr, feierlich verabschiedet. Nach dem Gottesdienst wird zu einem Sektempfang eingeladen.

Zionskirche Musikalische Andacht

„Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“.

Am **Sonntag, dem 01.09.**, findet um **17:00 Uhr** in der Zionskirche eine musikalische Andacht statt. Es singen der Kirchenchor und der Chor der Evangelisch-methodistischen Kirche Bochum.

Zionskirche

Mehr als 20 Jahre Miniclub im Heliand-Zentrum

Seit mehr als 20 Jahren besteht der Miniclub im Heliand-Zentrum. Nach der Sommerpause startet er wie-



© Klaus-Dieter Wiele

der mit freien Plätzen, und zwar am **Dienstag, dem 20.08.2024**. Es wird wie immer zwei Gruppen geben, jeweils am **Dienstag und Mittwoch von 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr für Kinder ab 6 Monate**.

Die Gruppenangebote finden in den unteren Räumen des Heliand-Zentrums der evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg statt. Gespielt wird in einem eigens eingerichteten, lichtdurchfluteten Raum. Das eingezäunte Außengelände bietet viel Platz für Bewegung und die Möglichkeit für viele Fan-

tasien sowie ein Holzspielhaus und einen Sandspielkasten. Das Ganze wird durch weitere Spielgeräte für den Innenbereich ergänzt. Für die begleitenden Erwachsenen besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen. Unter anderem wird gesungen, gebastelt und getobt. Auch Kinder mit leichten Einschränkungen sind herzlich willkommen. Weitere Infos und Kontaktaufnahme unter karin.wiele@freenet.de oder mobil unter 0172 19 88 004.

Karin Wiele

Dankesfeier

Liebe beruflich, nebenamtlich und ehrenamtlich tätige Menschen in unserer Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg!

Als Dank für Ihr/euer Engagement in unserer Kirchengemeinde sind Sie/ seid ihr am **Samstag, dem 26.10.2024**, herzlich zu einer Dankesfeier in die Zionskirche eingeladen.

Ihre/eure Partner*innen sind ebenfalls herzlich willkommen, denn nur durch die Unterstützung der lieben Angehörigen ist ein Engagement überhaupt möglich.

Wir möchten um **15:00 Uhr** mit Kaffee und einem Kuchenbuffet be-

ginnen, danach gibt es Informatives zur Freisenbruch-Horst-Eiberger Geschichte. Für Getränke und Abendessen wird gesorgt sein und es gibt natürlich viel Gelegenheit für Gespräche und Geselligkeit.

Wir hoffen auf zahlreiche Gäste, schönes Wetter und eine fröhliche gemeinsame Zeit.

Ihr/euer Vorbereitungsteam
*Sylvia Weinberg, Jörg Köppen,
Dorothea Menges*

Gerne nehmen wir noch Kuchen-spenden zur Bereicherung des Kuchenbuffets an.

Nehmen Sie/nimm diese Ankündigung als persönliche Einladung an und melden Sie sich/ melde dich bitte bis zum **10.10.24** wie folgt an:

Entweder telefonisch bei

Sylvia Weinberg, 0163 98 11 86 2 oder
Jörg Köppen, 0157 84 55 48 74 oder
Dorothea Menges, 0157 39 65 24 97

oder durch eine geschriebene Nachricht. Dafür wird in jedem Gemeindezentrum eine Sammelbox bereit stehen.

Sammelanmeldung bei der jeweiligen Gruppenleitung.



Kurzer Bericht zur Tagung der Kreissynode am 07.06. und 08.06.2024 (zusammengefasst von dem Bericht des Pressereferates des Kirchenkreises Essen (Herrn Koppelman))

Der ‚Wandel der Evangelischen Kirche‘ war das Schwerpunktthema der Essener Kreissynode, die am 07.06. und 08.06.2024 in Schonnebeck zu ihrer 33. ordentlichen Tagung zusammengekommen ist.

Am 07.06.2024 standen Tätigkeitsberichte der Gemeindeübergreifenden Dienste, Einrichtungen und Verbände auf der Tagesordnung. Gewählt wurde auch: Zur Wahl standen die Synodalbeauftragungen für besondere Arbeitsfelder des Kirchenkreises Essen sowie die Abordnungen in die Landessynode, das Kirchenparlament der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Mit einer Andacht der Ökumenischen Telefonseelsorge Essen starteten die Synodalen am Samstag, dem zweiten Tag der Synode, in ihre Beratungen. Im Mittelpunkt der Beratungen am 08.06.2024 stand die zukünftige Gestalt der Evangelischen Kirche in Essen. Fest steht: Die auf der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland im Januar festgestellte aktuelle und zukünftige Minderung der Kirchensteuereinnahmen bedeutet auch für den Kirchenkreis Essen eine starke Zäsur; Ende März hatte Superintendentin Marion Greve alle Presbyterinnen und Presbyter in einem Schreiben über die schwierige finanzielle Situation informiert: Der lange erwartete Kipppunkt sei bereits überschritten, heißt es darin. Das machte auch Thomas Caspers-Lagoudis, Vorsitzender des kreiskirchlichen Finanzausschusses, in seinem Vortrag deutlich. Zwar

bräuchten die Zuweisungen pro Gemeindemitglied, die den Essener Kirchengemeinden für 2023 und 2024 zugesagt wurden, und die Summe, die der Kirchenkreis Essen in diesen beiden Jahren für seine Gemeindeübergreifenden Dienste und Aufgaben erhält, wegen einer vorausschauenden Finanzplanung und gut gefüllter Rücklagen nicht korrigiert zu werden, doch seien schon bald einschneidende Veränderungen nötig.

„Nach dem ersten Schock über die Prognosen der Landeskirche kam die Trauer – darüber, dass es die Kirche, die meine Heimat ist, in der jetzigen Form in doch recht naher Zukunft nicht mehr geben wird“, sagte die Superintendentin. „Nach der Trauer aber kam der Wille zur Gestaltung von etwas Neuem Schritt für Schritt zurück. Die Entscheidungen, die jetzt getroffen werden müssen, können wir nicht unseren Kindern und Enkelkindern überlassen. Es liegt an uns, die wir heute in der Kirche haupt- und ehrenamtlich aktiv sind, eine kleinere, aber lebendige Kirche zu gestalten. Und das Schöne ist: Wir können und dürfen dabei entdecken, dass Gott noch etwas mit uns vorhat – dass es tatsächlich auch Freude machen kann, eine neue Kirche der Zukunft zu denken.“

Im Plenum, in Vorträgen und einer Talkrunde wurde in Schonnebeck nach möglichen Antworten auf diese Herausforderung gesucht. Dabei ging es auch um die Vision einer einzigen Essener Gemeinde, die Mari-

on Greve in ihrem Schreiben an die Presbyterien erstmals skizziert hatte, die mit den bisherigen Gemeindeformen nicht vergleichbar ist. „Es handelt sich um ein ganz neues Konstrukt, für das es heute noch keine rechtliche Grundlage gibt und für das wir synodale Regeln der Partizipation und Mitwirkung erst noch gemeinsam entwickeln werden. Zusammen mit anderen Kirchenkreisen, etwa Düsseldorf, und mit unserer Landeskirche werden wir daran arbeiten. Ich bin mir aber sicher, dass wir für die Konkretion der Rahmenbedingungen noch einige Jahre benötigen werden.“ Bis dahin seien die sechs Gestaltungsräume, in denen die 26 Gemeinden des Kirchenkreises seit Juni letzten Jahres ihre Zusammenarbeit einübten, ihre Angebote und Aufgaben aufeinander abstimmten, ein wichtiger Zwischenschritt.

„Bisherige Anforderungen können nicht mehr erfüllt werden“
Ausdrücklich ermunterten der Kreissynodalvorstand und die Geschäftsführerin Katja Wäller, auf dieser Ebene auch baldige Fusionen ins Auge zu fassen: „Das bisherige System von vielen einzelnen Kirchengemeinden, von denen jede einzelne eine Körperschaft des öffentlichen Rechts darstellt, stellt hohe Anforderungen, die von den Haupt- und Ehrenamtlichen immer weniger erfüllt werden können; es ist veraltet, stößt zunehmend an seine Grenzen und hat sich selbst zu einem Strukturproblem entwickelt. Fusionen

wirken dagegen unmittelbar entlastend, auch finanziell – einfach dadurch, dass Aufgaben, ob inhaltlicher oder organisatorischer Art, gebündelt und besser auf die vorhandenen Kräfte verteilt werden können.“

„Auf unsere synodale Struktur können wir bauen“

Die Synode sammelte an diesem Tag eine Vielzahl von Vorschlägen

und Anregungen, die nun in verschiedenen digitalen und analogen Formaten weiter ausgeführt werden sollen. „Heute ging es uns darum zu hören, welche Überlegungen Sie bewegen, welche Sorgen und Hoffnungen, welche Ideen Sie haben zur Zukunft unserer Kirche.“ Nichts sei gesetzt, bis es die Kreissynode nach guter evangelischer Art beraten und beschlossen habe: „Auf

diese synodale Struktur und unsere Gemeinschaft können wir bauen. Sie hat uns bei wichtigen Entscheidungsprozessen getragen und wird es auch weiterhin tun, ganz im Sinne des Leitworts unserer Kirchenkreis-konzeption: ‚Gemeinsam verantworten. Vielfältig gestalten. Mutig verändern.‘“ Mit einem Segenswort und dem Schlusslied klang die Frühjahrstagung der Kreissynode aus.

Heike Mustereit

Kunsthandwerkermarkt

Am Sonntag, dem 29.09.2024, veranstalten die Jugend und der AKMG ab 12:00 Uhr einen Kunsthandwerkermarkt im Heliand-Zentrum.

Es gibt viel zu sehen, denn angeboten werden Sachen, die mit den Händen in liebevoller Heimarbeit gebastelt, gemalt, gestickt, getöpfer und gewerkelt wurden. Unter anderem wird es Angebote der Jugend geben, zum Beispiel das Bedrucken von Taschen oder T-Shirts. Hier findet man noch besondere Geschenke oder Deko, die es so nicht

in einem Geschäft gibt. Neben den Ausstellern gibt es auch etwas für das leibliche Wohl. Grillwürstchen, Kaffee und Kuchen sowie andere Getränke werden angeboten. Ein paar Stände können noch besetzt werden. Wer also Lust hat, seine handgearbeiteten Sachen anzubieten, darf sich gerne melden. (Keine gewerblichen Anbieter)

Klaus Dieter Wiele

Infos gibt es bei Karin Wiele unter 0172 19 88 004 oder bei Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Waldwesen und Fantasietiere



Samle auf einem Waldspaziergang Blätter und Früchte. Zu Hause kannst du sie pressen und trocknen. Dann kannst du damit wilde Waldwesen, Tiere und Landschaften zusammenstellen und aufkleben.

Bibelrätsel: Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Speisung der 5000 am Galiläischen Meer?



Mehr von Benjamin ...

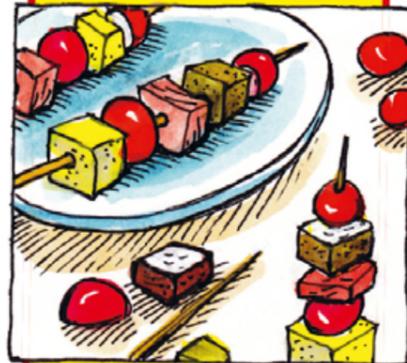
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Lösung: Brote und Fische

Pausen-Spießchen

Bestreiche eine Brotscheibe mit Frischkäse und schneide sie in kleine Stücke.



Schneide ein Stück Hartkäse und Schinken in Würfel. Halbiere Radieschen und Minitomaten. Stecke alle Zutaten auf einen Holzspieß.



Taizé-Gebete

Die Evangelische Gemeinde Essen-Kray lädt jeweils am dritten Mittwoch im Monat zum Taizé-Gebet ins Gemeindehaus Isinger Feld, Meistersingerstr. 52, ein. Die nächsten Termine sind am **21. August** und am **18. September** jeweils um **19:00 Uhr**. Herzliche Einladung!

Hospiz Essen-Steele

Das Hospiz Essen-Steele lädt zum Trauerrwandern am Sonntag, dem **25.08.24**, um **11:00 Uhr** ein. Nähere Informationen und Anmeldung unter 0201 805-2703.

Königssteele

Offene Kirche
 Jeden Samstag von **11:00 - 13:00 Uhr** sind die Türen der **Friedenskirche**, Kaiser-Wilhelm-Str. 37, für Sie geöffnet.

Konzert in der Friedenskirche
 In der **Friedenskirche**, Essen-Steele, Kaiser-Wilhelm-Str. 37, findet am **Sonntag, dem 08.09.24, um 17:00 Uhr** ein „Improvisationskonzert Orgel | Percussion“ statt.
 Orgel: Thomas Rudolph
 Percussion: Jörg Ritter

Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollektensammlung geben.

Konzertreihe zum Geburtstag 40 Jahre Führer-Orgel in der Alten Kirche zu Kray

Sonntag, 8. September 2024 um 17.00 Uhr
Orgel trifft Cembalo
 Musik für zwei Tasteninstrumente
 von Bach, Soler & Krebs
 Cembalo – Sigrun Stephan
 Orgel – Anne Roth
 Im Anschluss an das Konzert laden wir zu einem Empfang ein

Samstag, 5. Oktober 2024 um 17.00 Uhr
Orgelkonzert mit Peter Planyavsky (Wien)
 Werke von Muffat, Bach, Kopfreiter, Mendelssohn
 Im Anschluss an das Konzert laden wir zu einem Empfang ein

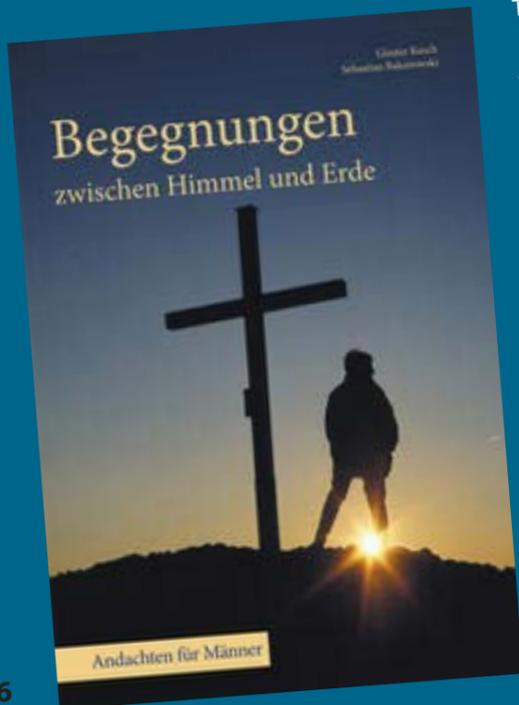
Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Kray

Ökumenischer Frauennachmittag

Die Frauen der katholischen Nachbargemeinde St. Joseph laden alle Frauen der Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg herzlich zu einem ökumenischen Frauennachmittag mit Kaffee und Kuchen ein. Dieser findet am **Donnerstag, dem 05.09.24, um 15:00 Uhr** im Pfarrheim, Dahlhauser Str. 147, statt. Frau Elisabeth Hartmann-Kuller wird zum Thema „Herausforderung.Lebens.Zeit“ sprechen.



Bücherwurm



Titel : Begegnungen zwischen Himmel und Erde
Autor : Günter Kusch
Preis : 8,80 €

BEGEGNUNGEN ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

„Religion ist Frauensache“, so hieß es über Jahrzehnte hinweg. Aber das stimmt nicht. Männer sind Glaubensfragen durchaus aufgeschlossen. Sie suchen nach Sinn für ihr Leben, fragen nach christlichen Werten und wünschen sich Anregungen für ein „geistliches Leben“.

Sie wählen mitunter andere Formen und Zugänge als Frauen. Dieses Andachtsbuch, geschrieben von Männern für Männer, knüpft an diese Bedürfnisse an und möchte „Begegnungen zwischen Himmel und Erde“ eröffnen.

Zahlreiche spirituelle Impulse und Tipps für persönliche Auszeiten helfen, zur Ruhe zu kommen, neue Kraft zu schöpfen und die Antennen für Gott neu auszurichten. Neben Ideen für die Arbeit mit biblischen Texten bietet dieses Buch Vorschläge für unterschiedliche Andachtsformate.“

Der nächste Büchertisch im Heliand-Zentrum öffnet wieder am **04.08.** und **15.09.2024.**

Andrea Geißler

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.



Freienbruchstr. 48 · 45279 Essen
Tel. 0201 53 11 60
oststadt@hoekesapotheken.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapotheken.de



- ✓ Einfach. Sicher.
- ✓ Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.



PottHerz
Ambulante Pflege

– weil gute Pflege Herz braucht!



Ihr Pflegedienst mit Herz in Horst!

Dahlhauser Straße 103 0201-63100100
45279 Essen pflegedienst-potttherz.de

Wohlfühlzeit mit der



TouchLife Massage

Die ganzheitliche Massage um Körper, Seele und Geist etwas Gutes zu tun.

- auch in der Schwangerschaft oder im Wochenbett zu empfehlen

Ich freue mich auf Sie

Tris Michalik

Am besten erreichen Sie mich per E-Mail
info@wohlfuehlzeit-fuer-mich.de
oder telefonisch (0201)8545487
www.wohlfuehlzeit-fuer-mich.de

OPTIK HAHNE

Brillenmode Kontaktlinsen LowVision

OptikHahne
Bochumer Landstr. 318 | 45279 Essen | Tel. 0201 53 34 58
www.optik-hahne.de

LEHN Immobilien

Für unsere Kunden suchen wir seniorengeer. Eigentumswohnungen u. familienfreundl. Einfamilienhäuser im Essener Osten u. Südosten

Ihr fairer Immobilienpartner im Essener Osten

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen
Telefon: 0201-49 03 78 4
www.lehn-immobilien.de

SCHULTE
EDV-SYSTEME IT AT IT'S BEST

Wir kümmern uns um Ihre kleinen und großen EDV-Probleme. Ob Firma oder auch privat, wir sind jederzeit flexibel und spontan für Sie da!

- PCs, Notebooks, Laptops
- Kauf, Reparatur, Installation
- Beratung, vor-Ort Diagnose

Telefon: (0201) 8485112
Mobil: (0171) 5756305
E-Mail: info@schulte-edv-systeme.de

EGAL WELCHEN TREIBSTOFF SIE WÄHLEN, WIR MACHEN DEN SERVICE.

AUTOHAUS DIETHER

KARL-HEINZ DIETHER GMBH - Lahnbeckestr. 4, 45307 Essen - Wir leben Service ★★★★★

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

LVM-Versicherungsagentur
Schauhoff & Stadie GmbH
Dahlhauser Straße 172, 45279 Essen, Telefon 0201 84320172

LVM VERSICHERUNG

Bunsen-Apotheke

45279 ESSEN-STEEL-DAHLHAUSER STR. 182

H. B. Bunsen APOTH. NAVID ASKARI TEL. 53 23 05

u.a. spezialisiert auf Tierarzneimittel !! · Homöopathie · Biochemie

www.**Mehr-Freude-am-Haus.de**



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro
HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77

BESTATTUNGSHAUS bleines-wellhardt

helfen · beraten · betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freienbruch
Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

www.bestattungshaus-bleines.de



menschlich nah



Bochumer Landstr. 213 · 45276 Essen
Telefon: 0201 / 53 41 41

info@niedernhoefer-pfeiffer.de · www.niedernhoefer.de

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



Rufen Sie uns gerne an unter ☎ 0201 875 018 90 oder 0176 614 197 10

thomas
westermeier
nachhaltiges schreinerhandwerk

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst

info@thomaswestermeier.de www.thomaswestermeier.de

Meisterbetrieb
Mathar GmbH
Sanitär • Heizung • Klima
Tel.: 50 56 19 / 20 21 72
45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c
www.mathar-gmbh.de • info@mathargmbh.de

Hausmeister & Handwerker Service-Trewin
Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister
Ronald Trewin
Ich erledige alle kleineren und größeren Arbeiten und Reparaturen in Haus, Wohnung und Garten.
kompetent - preiswert - zuverlässig
Weg am Berge 40 · 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BESTATTUNGSHAUS
MÜLLER-HAUPT
24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 0201 50 54 55
BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT
Hellweg 101 · 45279 Essen
post@mueller-haupt.de · www.mueller-haupt.de
AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Den letzten Weg liebevoll gestalten
BESTATTUNGSHAUS
MULHAUPT-FELDMANN
Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst
Telefon: 0201 - 53 10 10

SANITÄR + HEIZUNG
Meisterbetrieb
Dirk Brandtner
Tel. : 0201 / 5024836

BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG
Marcus Baranek
Dipl.-Bauingenieur
Reparatur und Neuanbringung • Ziegeldächer • Flachdächer • Fassadenbekleidung • Dachrinnen • Kupferarbeiten • Balkonabdichtungen • VELUX Profi-Partner
Im Kampe 15, 45279 Essen
Tel. 0201 / 53 26 13
Fax 0201 / 54 16 11
E-Mail: DachBaranek@aol.com
www.bedachungen-baranek.de

www.container-service-essen.de
BÄHR
Containerdienst GmbH
☎ 53 11 95
Dahlhauser Str. 130a

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Slevogt
MEISTERBETRIEB
GARTENPFLEGE UND -GESTALTUNG • TERRASSENBAU • ZÄUNE
JANNIK SLEVOGT
VON-DER-VOGELWEIDE-STR. 67
45279 ESSEN
0201 53 68 12 05
J.SLEVOGT@YAHOO.DE
WWW.GALABAU-SLEVOGT.DE

JUX SEIT ÜBER 90 JAHREN
• BLUMEN
• DEKORATIONEN
• KUNSTGEWERBE
• GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
• LANDSCHAFTSBAU
• FRIEDHOFSARBEITEN
FIRMA MARKUS JUX
TELEFON: (0201) 53 44 14
TELEFAX: (0201) 54 23 90

Gesundes, frisches Essvergnügen
Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst - Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.
Ob Single oder Großfamilie - wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.
Noch Fragen? - Dann fragen Sie:
Flotte Karotte
Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerd
Telefon: 02327 - 8308 630
post@flottekarotte.de
www.flottekarotte.de

BLT BERGISCHES LAND TREUHAND
BLT Kögel Dobsch & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB
Großer Schirnkamp 13; 45279 Essen
Tel.: 0201/61527723
E-Mail: m.koegel@blt-steuerberatung.de
"Wir helfen, beraten und gestalten - kompetent, engagiert und schnell."
www.blt-steuerberatung.de

Blumen Lueben
Grabpflege Floristik Garten
www.lueben.de, info@lueben.de
Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411

Sabine Brausiepe
Heilpraktikerin
Bochumer Landstr. 397 - 45279 Essen
Mobil: 0177 62 57 932
Kontakt@heilpraktikerin-bramsiepe.de
www.heilpraktikerin-bramsiepe.de
Hausbesuche möglich
Ich bin gerne für Sie da!
Arthrose, Rheuma, Migräne etc.
Akute/chronische Erkrankungen
Psychotherapie nach HeilprG
Gewichtcoaching
Raucherentwöhnung
Stressbewältigung, Schlafstörungen und vieles mehr...

Predigtstätten und Gemeindezentren

mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

BODELSCHWINGH-HAUS

Jaspersweg 14

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 522363

DIENSTAG

- Schulgottesdienst** 08:00 - 08:45 Uhr
alle zwei Wochen
- Altherrenclub (mit Skat),** 14:00 Uhr
(Herr Sinowzik, Tel. 53 68 498)
- Seniorenkreis** 14:00 - 16:00 Uhr
(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

DONNERSTAG

- Elterncafé** 09:00 - 11:00 Uhr
19.09.2024. Bodelschwingh - Haus,
- Kinderchor „Hokus Pokus“** 17:00 - 19:00 Uhr
(Natalja Keller, Tel. 95 95 612)

FREITAG

- Schachclub** 19:00 Uhr
- Leben ohne Alkohol** 19:30 - 21:00 Uhr
Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

SONNTAG

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

BONHOEFFER-HAUS

Mierendorffweg 4

postalisch nur über die Gemeindeanschrift erreichbar
Tel: 18535740

MONTAG

- Ballettgruppe** 18:00 Uhr
für Jugendliche ab 14 Jahren
und Erwachsene
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

DIENSTAG

- Schulgottesdienst** findet z.Zt. nicht statt
- Rucksackprojekt Stadtteil Horst** 09:30 - 11:30 Uhr
Frau Weyer (Kita Saltkrokan),
Tel. 0157 80 69 06 34
- Singekreis** 16:00 - 17:00 Uhr
06.08., 24.09. (Frau Braune)

MITTWOCH

- Plauderzeit** 10:00 - 13:00 Uhr
jeden Mittwoch
Elke Weber, Tel. 21 56 65
Ursula Rühl, Tel. 0162 38 64 484

FREITAG

- Förderunterricht** 15:00 - 18:00 Uhr
Frau Freis, Tel. 0173-3483215

SAMSTAG

- Nähkreis** 10:00 - 15:00 Uhr
Findet z. Zt. nicht statt.
(Ursula Rühl)

MARTINEUM

Augenerstraße 36
Tel: 5023-1
Fax: 5023-290

- Second-Hand-Kreis** 15:00 - 17:00 Uhr
jeden 2. Dienstag im Monat
- Alzheimer-Selbsthilfegruppe** 14:30 Uhr
jeden 2. Donnerstag im Monat
- Strickkreis** 15:00 - 16:30 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter:
www.martineum-essen.de

HELIAND-ZENTRUM

Bochumer Landstr. 270

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 537714

MONTAG

- AKMG - Aktionskreis Mittlere Generation** 20:00 Uhr
I.d.R. jeden vorletzten Montag im Monat
(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01, akmg@f-h-e.de)
- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann, (jugend@f-h-e.de)

DIENSTAG

- Miniclub** 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
- Stickkreis** 09:30 - 11:30 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat
Frau Langbein, Tel. 52 13 43;
Frau Strothotte, Tel. 53 60 12
- Club der Junggebliebenen** 14:00 Uhr
Fr. Faseler, Tel. 53 97 43;
Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07
- Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16:00 - 17:30 Uhr
Flötenkreis (Frau Menges) 18:30 Uhr

MITTWOCH

- Miniclub** 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
- Frauen-Bibel-Gesprächskreis** 10:00 - 12:00 Uhr
am 2. Mittwoch des Monats
Christiane Sander, Tel. 53 77 95
- Backsteintreff (7-11 Jahre)** 16:30 - 17:30 Uhr
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00
- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:30 - 19:00 Uhr
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00
- Arbeitskreis Heliand-Zentrum** 19:30 Uhr
nach Absprache
Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32

DONNERSTAG

- Seniorentreff wöchentlich** 14:30 Uhr
Ellen Badekow, Tel. 92 28 138
- Gospelchor Upstairs to Heliand** 20:00 Uhr
Egon Albrecht, Tel. 50 11 01;
Karin Wiele, Tel. 50 35 39; u-t-h@gmx.de

FREITAG

- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 16:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)
- Game Night (ab 15 Jahren)** ab 17:00 bis ca. 22:00 Uhr
jeden ersten Freitag im Monat
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de),
Elias Seegy (0176 44 47 57 00)

SONNTAG

Kaffee-Schoppen nach dem Gottesdienst
Büchertisch nach dem Gottesdienst
am 04.08. und 15.09.

ZIONSKIRCHE UND GEMEINDEZENTRUM

Dahlhauser Str. 161

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG

- Gospelchor** (Frau Menges) 19:00 Uhr
Chor (Frau Menges) 20:15 Uhr

DIENSTAG

- Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16:00 - 17:30 Uhr
Frauenkreis Zionskirche 14-tägig 18:00 - 19:30 Uhr
Frau Gattwinkel, Tel. 54 02 48

MITTWOCH

- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann, (jugend@f-h-e.de)

DONNERSTAG

- Kleiderbörse** 09:00 - 12:00 Uhr
Jeden 4. Donnerstag im Monat
22.08., 26.09.
- Arbeitskreis Zionskirche (ZAK)** nach Absprache
Jugendtreff (ab 12 Jahren) 16:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)

FREITAG

- Spieltreff** 20:00 Uhr
2. Freitag im Monat
(Andreas Hechfellner,
spieleabend-zionskirche@online.de)

SONNTAG

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst



Achtung!
Neue oder geänderte Daten!

Gottesdienstplan August/September '24

Wir feiern sonntags jeweils um 10:30 Uhr Gottesdienst.

Am 1. und 3. Sonntag eines Monats feiern wir im Heliand-Zentrum,

am 2. und 4. Sonntag in der Zionskirche,

am 5. Sonntag feiern wir den Gottesdienst im Bodelschwingh-Haus.

Dort findet an jedem 3. Freitag des Monats um 19:00 Uhr ein Abendsegen statt.

Bitte achten Sie auf Ausnahmen!

Datum	Heliand - Zentrum 10:30 Uhr	Zionskirche 10:30 Uhr	Bodelschwingh-Haus 10:30 Uhr
04.08.	Pfarrer Helmer mit Abendmahl 		
11.08.		Pastorin Emge	
18.08.	Prädikant Göbelsmann	Kindergottesdienst KiGo-Team 	
23.08.			19:00 Uhr Abendsegen Herr Mühlhaus
25.08.		Prädikant Paulukat	
01.09.	Pfarrer Helmer Verabschiedung Frau Dörr		
08.09.		Prädikant Göbelsmann	
15.09.	Pastorin Emge	Kindergottesdienst KiGo-Team 	
20.09.			19:00 Uhr Abendsegen NN
22.09.		Prädikant Paulukat	
29.09.		Erntedank-Gottesdienst mit KiTa Wühlmäuse Pfarrer Zechlin	Pfarrer Helmer
06.10.	Pfarrer Helmer mit Abendmahl 		

Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele: An jedem 1. Sonntag eines Monats wird um **10:00 Uhr** ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.

DRK-Seniorenzentrum Solferino: Jeweils der zweite Dienstag im Monat um **10:30 Uhr:** **13.08. und 10.09.,** Pfarrer Helmer und Team

Das **Abendmahl** wird sowohl mit Einzelkelchen als auch mit dem Gemeinschaftskelch gefeiert. Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen, wenden Sie sich bitte an eine Pfarrerin oder eine Pastorin.

Kindergottesdienst ist jeweils am 3. Sonntag im Monat um **10:30 Uhr** in der Zionskirche.

Ansprechpartner und Adressen

Pfarrdienst

Pfarrerinnen Annegret Helmer
Tel. 28 19 35, 0151 200 64 667
annegret.helmer@ekir.de
Pastorin Daniela Emge Tel. 48 68 936
daniela.emge@ekir.de

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr)
Von-Ossietzky-Ring 78
uwe.paulukat@ekir.de

Presbyterium

Dagmar Bohn Tel. 0157 79 03 58 50
Markus Böttcher Tel. 0172 68 90 895
Markus Kögel Tel. 0171 75 40 100
Jörg Köppen Tel. 0157 84 55 48 74
Frank Leyerer Tel. 0151 68 14 96 14
Heike Mustereit Tel. 0172 6733680
(Vorsitz)
Uwe Paulukat Tel. 53 16 75
Ursula Rühl Tel. 0162 38 64 484
Elias Seegy Tel. 0176 44 47 57 00
Tobias Winnen Tel. 0176 63 04 00 91
Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
(Mitarb.-Presb.) 0157 39 65 24 97

Küsterdienst

Cerstin Piechotta 0152 03034876
cerstin.piechotta@ekir.de
Jana-Nadine Kreis (z.Zt. in Elternzeit)

Kirchenmusik

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
dorothea.menges@f-h-e.de 0157 39 65 24 97
Ingeborg Deck Tel. 44 19 35

Jugendleiter

Marius Broermann Tel. 0178 328 95 75
Montag bis Freitag 14.00 – 19.00 Uhr
jugend@f-h-e.de, Instagram: @jugendfhe

Verwaltungsamt

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg
III. Hagen 39, 45127 Essen
Tel. 22 05 300 gemeinden@evkirche-essen.de

Friedhofsverwaltung

Jennifer Keßler Tel. 02104 9701147
jennifer.kessler@ekir.de
Kompetenzzentrum Friedhofsverwaltung,
Lortzingstr. 7, 42549 Velbert

Tauf- und Patenbescheinigungen

Carina Hermann Tel. 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de

Evangelische Friedhöfe Bochumer Landstraße 239

Hülsebergstraße: Kontakt über die Friedhofsverwaltung

Kindergärten

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58
Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100
be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12

Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100
a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161

Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100
m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde
Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.

Ulrich Werner Tel. 53 55 48

Brigitte Dalbeck Tel. 0176 78 59 42 47

Weitere Kontakte

Diakoniestationen Essen Team Ost, Kaiser-Wilhelm-Str. 24

**Häusliche Alten- und Krankenpflege und
Mobiler Sozialer Hilfsdienst**

Christiane Bröders Tel. 85 457-0

Martineum

Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1

Alfried Krupp Krankenhaus Steele

Hellweg 100 Tel. 8 05-0

Hospiz Steele e.V.

Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

Haus der Ev. Kirche Essen

III. Hagen 39 Tel. 22 05-0

Zentrale Pflegeberatung der Diakonie

III. Hagen 39 Tel. 22 05-158

e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de

DRK-Pflegezentrum Solferino

Dahlhauser Str. 256

Tel. 49 08 48 10

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der Friedenskirche
Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 (kostenlos)

Kinder-Notruf 0201 26 50 50

Konto der Gemeinde: Ev. Kirchengem. Freisenbruch-Horst-Eiberg,
IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD

Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE



Gemeindefest 2024



24. und 25. August
rund um die Joseph-Kirche
an der Dahlhauser Straße
Immer noch keine Preiserhöhung!

Samstag von 15:00 Uhr bis 23:00 Uhr

Sonntag von 10:00 Uhr bis 22:00 Uhr



Der Gemeindefestausschuss
ortsausschuss.joseph@laurentius.ruhr

